

# Inhalt

Vorwort .....	4
Das Neckartal.....	6

## Routenbeschreibung

Route 1: <b>Mythos Heidelberg</b> Von Heidelberg nach Neckargemünd .....	12
Route 2: <b>Von Burg zu Burg</b> Von Neckargemünd nach Neckarsteinach .....	26
Route 3: <b>Im Land der Edelfreien von Steinach</b> Von Neckarsteinach nach Hirschhorn .....	36
Route 4: <b>Im hessisch-badischen Grenzbereich</b> Von Hirschhorn nach Eberbach .....	46
Route 5: <b>Traumpfade diesseits und jenseits des Neckars</b> Von Eberbach nach Neunkirchen .....	56
Route 6: <b>Neckarschleifen und Umlaufberge</b> Von Neunkirchen nach Neckargerach .....	66
Alternativroute: <b>Auf dem Katzensteig</b> Von Eberbach über den Katzenbuckel nach Neckargerach .....	76
Route 7: <b>Wandererlebnis Margaretenschlucht</b> Von Neckargerach nach Mosbach .....	90
Route 8: <b>Auf alten Mönchs- und Ritterpfaden</b> Von Mosbach nach Gundelsheim .....	100
Route 9: <b>Im Reich der Stauer</b> Von Gundelsheim nach Bad Wimpfen .....	114

## Anhang

Etappeinteilung.....	130
Zubringer zum Neckarsteig .....	137
Neckarsteig-Informationen .....	139
Verkehrsverbände .....	140
Literatur und Kartenmaterial .....	141
Literaturverzeichnis .....	142



*Timo Bracht aus Eberbach ist verheiratet, hat zwei Kinder, ist Initiator und Botschafter für den Neckarsteig und Triathlon-Profi. Über die Ironman-Distanz von 3,8 km Schwimmen, 180 km Radfahren und einen 42 km Marathon-Lauf*

*belegte er bei 7 Ironman-Rennen in Ariozona, Lanzarote, Frankreich, Florida, Australien, Frankfurt den 1. Platz. Außerdem ist er 2-facher Europameister und beim legendären Ironman Hawaii Fünfter.*

„Schritt auf Schritt, den Weg entlang. Steine sehen, Wurzeln spüren, den Wald riechen, die Bäume bestaunen, das Flusstal erahnen. Jetzt spüre ich mich und höre mich atmen, schnaufen, immer weiter gehen und die Zeit vergessen.“

Ich bin unterwegs zu Fuß auf dem Neckarsteig, wie früher als kleiner Bub mit meinem Opa. Er hat mir das Gefühl für die Natur vermittelt. Die einfachen Dinge zu sehen, Abenteuer direkt vor der Haustüre zu suchen, die Heimat zu entdecken und trotzdem offen für das Neue zu sein, für die große weite Welt. Mein Opa war ein Wanderer. Nicht nur zu Fuß hat er den ganzen Odenwald entdeckt, sondern er ist auch durch die Jahrzehnte gewandert. Er starb mit 102 Jahren.



Der Neckarsteig ist ein Wandererlebnis in seiner schönsten Form. Er verbindet die Schönheiten, Besonderheiten und Sehenswürdigkeiten einer ganzen Region. Er geht auf verschlungenen Pfaden vom weltberühmten Heidelberger Schloss entlang des Neckartals am wärmsten Fluss Deutschlands, bis zur einst mittel-



alterlichen Stauferpfalz Bad Wimpfen. Er schlängelt sich zusammen mit der berühmten Burgenstraße durch eine Landschaft mitten in Deutschland. Von überall sehr gut zu erreichen. Es ist kein Kammweg, es ist ein Pfad der an den Flanken des Flusstals entlanggeht mit optimaler infrastruktureller Anbindung. Und trotzdem ist das Neckartal noch ursprünglich, romantisch, touristisch noch ein Geheimtipp. Es sind die grünen Hügel, die bewaldeten Hänge, die Burgen, Flussschleifen, Schlösser, Schluchten und Altstädte, die die Region so besonders machen.

Ich lade sie ein, den Neckarsteig zu entdecken und freue mich sehr über das vorliegende Buch „Auf dem Neckarsteig“ von Rainer Türk.

*Ihr Timo Bracht*

# Das Neckartal

Erdgeschichtlich gesehen ist der Neckar noch ein sehr junger Fluss. Am Ende der Jurazeit, vor 135 Millionen Jahren, floss er noch in südöstlicher Richtung zur Donau. Erst in erdgeschichtlich neuerer Zeit, vor etwa 50 Millionen Jahren, begann eine Entwicklung, die bis heute noch nicht zum Stillstand gekommen ist. Durch Bewegungen in der Erdkruste bildeten sich an alten Schwachstellen Risse, an denen ganze Teile der Erdoberfläche absanken. Auf diese Weise erfolgte der Einbruch des Rheingrabens, wobei in Form einer Gegenbewegung die Grabenränder in die Höhe gedrückt wurden. Diese Anhebung veränderte auch die Fließrichtung von Bächen und Flüssen.

In der Zeit des Diluviums setzten neue Erdkrustenbewegungen ein. Doch dank seiner starken Wasserführung konnte sich der Neckar in die sich hebenden Gesteinsschichten eingraben und seine ursprüngliche Höhenlage beibehalten. Trocken gefallene Talböden und Umlaufberge verweisen auf Veränderungen seines Verlaufs in den zurückliegenden Jahrillionen. Alte Umlaufberge wie der Schollerbuckel bei Eberbach oder der Mittelberg bei Gutenbach zeigen, dass der Neckar alte Mäander aufgegeben und sich einen direkten Weg gebahnt hat. Auch den Unterkiefer des „homo erectus heidelbergensis“ fand man in Ablagerungen einer alten Neckarschleife.





Hinter Bad Wimpfen verengt sich das Neckartal und trennt mit eindrucksvollen Schleifen den Odenwald von seinem südlichen Bruder, den Kleinen Odenwald. Bei Gundelsheim, Binau und Hirschhorn findet man ausgeprägte Neckarschleifen. Je höher und steiler die Talflanken, um so enger die Windungen.

Jahrhundertlang war der Neckar wichtigster Verkehrsweg. Flößer fuhren den Fluss abwärts bis zum Rhein. Auf Treidelpfaden beiderseits des Neckars wurden Lastkähne flussaufwärts gezogen. Von Mannheim nach Heilbronn benötigte man dafür 5 Tage. Mit der Erfindung der Dampfmaschine begann die Kettenschleppfahrt. An einer Kette, die längs im Fluss verankert war, zogen sich die Schlepper mit bis zu 5 Lastschiffen flussaufwärts. Nach dem Ersten Weltkrieg begann man zwischen Stuttgart und Mannheim mit dem Bau von insgesamt 27 Staustufen und ermöglichte dadurch eine geregelte Schifffahrt. Dies aber war auch das Ende der bis dahin betriebenen Flößerei. Der einst wilde Fluss war zu einer Bundesschiffahrtstraße geworden. Wenn auch der Neckar dadurch einen Teil seiner von Dichtern und Sängern gepriesenen Romantik verloren hat, ist er dennoch ein unvergleichlich schöner Fluss geblieben. Besonders im Herbst, wenn die Nebelschwaben über dem Wasser liegen, erscheint er wie in Märchen oder in Träumen, und der Betrachter wird von einem eigenartigen Zauber eingefangen.

Zu allen Zeiten wurde die Schönheit des Neckartals in Liedern und Versen verherrlicht. Wie an einer Perlenket-



te reihen sich auf den Bergkuppen Burgen und Schlösser aneinander. Sie sind steinerne Zeugen einer ruhmvollen Vergangenheit. Erbaut zwischen dem 11. und dem 13. Jahrhundert sollten sie Macht demonstrieren und Schutz bieten. In Bad Wimpfen errichteten die Stauer die größte Kaiserpfalz nördlich der Alpen. Weiter flussabwärts erhebt auf der linken Neckarseite Burg Guttenberg, die Deutsche Greifenwarte, die dank glücklicher Umstände nie zerstört wurde und ihr mittelalterliches Aussehen unverfälscht über all die Jahrhunderte erhalten konnte. Auf der rechten Neckarseite oberhalb von Gundelsheim grüßt Schloss Horneck. Nach der Schlacht bei Tannenberg gegen die Polen und Litauer wurde sie Residenz der Deutschmeister des Deutschen Ordens. Ganz in der Nähe steht inmitten steiler Weinterrassen die Götzenburg Hornberg. Hier lebte Götz von Berlichingen, der Ritter mit der eisernen Hand, der durch Goethes Schauspiel unsterblich wurde. Weiter flussabwärts, hoch über dem Neckar, imponiert die Minneburg mit ihren mächtigen Mauern und den bollwerkartig gebauten Rundtürmen. Die spätromanische Burg Zwingenberg über der Wolfsschlucht inspirierte Carl Maria von Weber zu einer Szene seiner Oper „Der Freischütz“. Auf der anderen Flussseite sieht man durch die Bäume die mächtige Schildmauer der sagenumwobenen Ruine Stolzeneck. Oberhalb von Eberbach liegen die Ruinen von insgesamt 3 Burgen, erbaut im 11. Jahrhundert



und zerstört von den Rittern von Hirschhorn. Es folgen die Burg von Hirschhorn, die Burgen der Herren von Steinach, die in brüderlicher Nachbarschaft oberhalb von Neckarsteinach 4 Burgen errichteten, das traumhaft über der Neckarschleife gelegene und ringsum von Stadtmauern geschützte mittelalterliche Dilsberg und schließlich das Heidelberger Schloss, eine der prächtigsten und meist besungenen Burgruinen Deutschlands. Ihnen zu Füßen liegen malerische Altstädte mit prachtvollen Fachwerkbauten, engen Gassen und Mauern, die mittelalterliches Flair ausstrahlen, idyllische Dörfer, die an frühere Zeiten erinnern, und kleine Fischer- oder Schifferorte.

Wandern Sie auf dem Neckarsteig von der Kurpfalz zur Kaiserpfalz, von Heidelberg nach Bad Wimpfen, so werden Sie eintauchen in eine Atmosphäre, die schon die Romantiker verückte. Selbst wenn heute der einst wilde Neckar durch Staustufen gezähmt und sein Tal von Schiffen, Bahn und Autos durchfahren wird, wird der Wanderer abseits der Straßen diesen besonderen Zauber erleben, den dieses Tal auch heute noch ausstrahlt. Der Neckarsteig gehört zweifellos zu den schönsten und abwechslungsreichsten Wanderwegen im Odenwald. Zertifiziert nach den Kriterien des Deutschen Wanderverbandes, garantiert er naturnahe Wege und ein hohes Erlebnispotential. Auf geschwungenen Pfaden folgt er dem Flusslauf, durchstreift Wiesen, Täler und Wälder, führt hinauf zu trutzigen Burgen und

prachtvollen Schlössern und durchquert kleine Seitentäler des Neckars, Schluchten und Klingen. Und immer wieder ergeben sich von den unterschiedlichsten Stellen in einer immer neuen Perspektive traumhafte Ausblicke auf den gemächlich fließenden Strom. Der Wandergenuss dieser Strecke ist kaum zu überbieten.

Vor allem aber sollte man sich Zeit lassen, um diese besondere Atmosphäre einzufangen und zu erleben. Die Mo-







bilität durch Anbindungen an die S-Bahn, durch Fahrgast-schiffe oder auch durch zahlreiche Wanderparkplätze im Bereich des Neckarsteiges erlaubt Ihnen eine ganz individuelle Gestaltung von Tages- und Mehrtagestouren oder auch nur von Spaziergängen und Rundwanderungen. Die Vielzahl der markierten Wanderwege im Naturpark Neckartal-Odenwald gibt Ihnen dazu die Möglichkeit. Auch die zahlreich vorhandenen Rastplätze und Einkehrmöglichkeiten macht eine übertriebene Eile nicht erforderlich. Versäumen Sie nicht durch die historischen Altstädte zu bummeln, genießen Sie die Einkehr in einem Biergarten am Wegrand oder ein Picknick aus dem Rucksack an einem der zahlreichen Aussichtspunkte, atmen Sie diese besondere Atmosphäre tief und genüsslich ein. Nehmen Sie sich Zeit, um den Zauber dieses unvergleichlich schönen Flusstals auf sich wirken zu lassen.